

## Roger Federer



## Roger Federer: Diese Umweltschützerin zwang ihn in die Knie

Und wieder wird Tennisstar Roger Federer an einem Bauvorhaben gehindert: Einer Umweltschützerin gelingt der grosse Coup. Nun spricht sie bei Nau.ch.



Rückschlag für Roger Federer: Die Bauarbeiten auf seinem Grundstück am Zürichsee werden gestoppt. - Drone Air Media, Keystone

### Das Wichtigste in Kürze

- Die Bauarbeiten auf Roger Federers Grundstück am Zürichsee wurden vorerst gestoppt.
- Die Umweltorganisation Aqua Viva hat erfolgreich Einsprache erhoben.
- Geschäftsleiterin Salome Steiner glaubt dennoch an eine «eilvernehmliche Lösung».

Matchball für den Umweltschutz – Rückschlag für Tennis-Liebling Roger Federer: Die [Bauarbeiten auf seinem Grundstück](#) in Rapperswil-Jona SG werden gestoppt.

Die Umweltorganisation «Aqua Viva» hat erreicht, dass der 39-Jährige sein Baugesuch überarbeiten muss.

Konkret geht es um die Altlastensanierung. Da der Boden unter Federers zukünftigem Rückzugsort mit altem Bauschrott kontaminiert ist, sollte dieser beseitigt werden. Genau da liegt der Haken: Federer hat in seinen Bauunterlagen gewurstelt.



Die Bauarbeiten für Federers Villa in Rapperswil-Jona SG waren in vollem Gange. – Drone Air Media

Vor über einem Jahr, im Februar 2020, hat Aqua Viva die Einsprache eingereicht. Nun wurde das Bauvorhaben sistiert. Geschäftsführerin Salome Steiner zwingt den Tennisstar in die Knie.

## Roger Federer muss etliche Daten nachliefern

Wie sie gegenüber Nau.ch nun erklärt, waren die vorgelegten Bauunterlagen von Federer zu ungenau – in mehreren Bereichen. «Die Art der Altlasten auf dem Grundstück sowie deren effektive Ausdehnung waren nicht ersichtlich.»

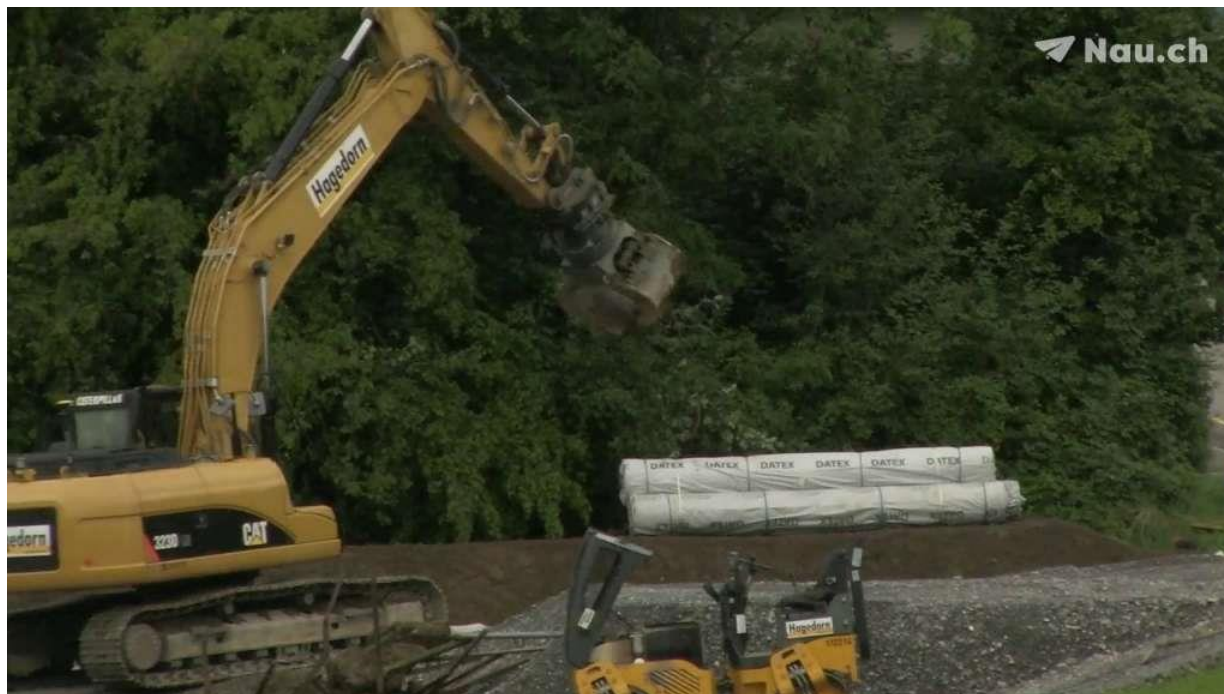


Salome Steiner ist Geschäftsleiterin von Aqua Viva und beobachtet das Bauvorhaben von Roger Federer am Zürichsee genau. - zvg

Zudem hätten Angaben zur Abschätzung der Umweltrisiken «und Bestandsaufnahmen von Flora und Fauna im Uferbereich gefehlt».

Dazu gehört etwa das Schilf am Seeufer, welches geschützt ist. Unklar sei auch gewesen, ob die Sanierung im Uferbereich teilweise mit einer später geplanten Baute im Zusammenhang steht.

Kurzum: Eine ganze Palette an Informationen, «auf deren Grundlage eine sinnvolle Beurteilung des Projekts überhaupt erst möglich ist», klagt Steiner.



Im August 2019 fahren in Rapperswil-Jona die Bagger auf. - Nau.ch

Direkten Kontakt zum «Maestro» hatte die Umweltschützerin nicht. Trotzdem gibt sie sich hoffnungsvoll. Das Bauvorhaben ganz zu stoppen, ist nicht das Ziel. «Wir haben das Gefühl, dass alle Seiten an einer einvernehmlichen Lösung orientiert sind und wir gemeinsam bestehende Unklarheiten beseitigen können.»

## Wie geht es nun weiter für den Villa-Bau des Maestros?

Die zuständige Baubehörde muss nun ein überarbeitetes Baugesuch prüfen. Aktuell laufe bereits eine Vorprüfung. Erledigt Federer seine Hausaufgaben, wird das Baugesuch zur formellen Bewilligung neu aufgelegt.

© 2021 Nau media AG